

Lindenau, den 25. Februar 2004

Protokoll der Jahresversammlung

Liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter für ein l(i)ebenswerteres Lindenau,
anbei das Protokoll unserer Jahreshauptversammlung vom 29.1.2004.

Unsere monatlichen Treffen im Goetz-Haus wollen wir in diesem Jahr mangels regelmäßiger Teilnahme (manchmal kamen zwar 7 oder 8 oder noch mehr, aber auch einmal gar niemand!) erst einmal aussetzen und lieber auf unsere in diesem Jahr ohnehin sehr zahlreichen großen Aktivitäten verlagern.

Diese finden Sie im Terminteil anbei ... wir freuen uns auf rege Teilnahme und Mitarbeit bei den Vorbereitungen!

Nach unserer Jahresversammlung habe ich wie versprochen wegen des Kaufhausbaus am Markt bei KAUF LAND angerufen. Der Expansionsmanager sagte, dass es durchaus Verhandlungen gäbe, die möglicherweise auch darin enden könnten, dass KAUF LAND selbst als Investor auftritt ... wir müssen also auf März warten, wo die Fassadengestaltung nach dem "Architektenwettbewerb" vorgestellt wird. (Inzwischen ist mir ein Artikel aus Bensheim/Bergstraße auf den Tisch geflattert, wo das veraltete Einkaufszentrum als Mall - Ladenbereich innen, Fassaden nach außen abgeschottet - in den 70ern wie in Lindenau geplant wurde und nun umgebaut wird: die toten Fassaden lassen den Straßenraum veröden und locken niemanden in den Verkaufsbereich. Aber mit uns kann man's ja machen ...?)

Rasant geht's vorwärts mit den Brachflächen an der Josephstraße, den Planungen zu einem neuen Planungsforum rund um die Lützner Straße, der Lindenauer Nacht! Jetzt am Samstag um 18 Uhr geht's los, ab 19 Uhr im Theaterhaus am Lindenauer Markt.
Vielleicht sehen wir uns da?

Beste Grüße

Christina Weiß

1. Begrüßung

Die Vereinsvorsitzende Christina Weiß begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie Anwesenheit von 13 Mitgliedern fest. Damit ist die Versammlung beschlussfähig.

2. Rückblick zu den Aktivitäten des Vereins 2002

Es folgen verschiedene Berichte:

Städtebauliches

Lindenau wird Sanierungsgebiet

Das war in Teilen schon früher so. Jetzt werden wir's aber fast flächendeckend - das größte Sanierungsgebiet der Welt! Derzeit läuft noch eine sog. "Vorbereitende Untersuchung", innerhalb der normalerweise in einem Zeitraum von 2 bis 3 Jahren Datenmaterial über das Gebiet gesammelt wird. Unsere Verwaltung ist wohl besonders fix und schafft das in nicht mal 3 Monaten?! Immerhin gab es einige Daten, auf die zurück gegriffen werden konnte: Konzeptioneller Stadtteilplan(KSP, s.u. und Co.) Ziel der ganzen Mühe ist ein Einsatz von avisierten städtebaulichen Geldern rund um die Olympia-relevanten Bereiche in Leipzig.

Wohnprojekte Roßmarktstraße

Große Party mit OBM Wolfgang Tiefensee am 14. Juni in der Roßmarktstraße 30: endlich ist das familienfreundliche Wohnprojekt eingeweiht - Riesenerfolg mit Artikeln in taz, Bundesbaublatt In den kommenden Monaten laufen immer mehr Anfragen auf. Eine zweite Gruppe bildet sich für das Nachbarhaus Roßmarktstraße 24, Ansprechpartner sind hier Lutz und Blandina Rothe.

Das Haus Nummer 22 wird von Stephen Freese, Claudia Hoffmann und Heidi Wittmer als GbR gekauft und ist das erste Selbstnutzer-Objekt im gesamten Leipziger Westen!

Im Dezember wird auch das erste von geplanten 5 Einfamilien-Reihenhäusern auf der gegenüberliegenden Straßenseite verkauft.

Stephen Freese kümmert, beruflich Architekt im eigenen Büro werkraum, kümmert sich neben seinen eigenen Umbauplänen auch noch um die William-Zipperer-Straße 14 (LWB), wo perspektivisch eine ähnliche Hausgruppe entstehen könnte. Interessant scheint dies derzeit noch nicht vielen, weil die Straße vor dem Haus sehr befahren ist. Falls jedoch die Idee des "Lindenauer Angers" (s.u.) von Jochen Gauly zum Tragen kommen sollte, wäre die Lage 1a. Als Anregung aus der Diskussion kam, dass eine Internetseite evtl. das Projekt Roßmarktstraße beschreiben sollte, um die Nutzer als Erst-Informationsquelle zu entlasten.

Brachflächenprojekt Josephstraße

Durch die kaum zu bewältigenden Nachfragen nach bedarfsgerechtem Lebensraum haben wir uns entschlossen, ein weiteres Projekt wie die Roßmarktstraße anzustoßen ... diesmal allerdings "von hinten herum": wir beginnen bei den Freiflächen, denn immerhin wollen nicht alle in die Roßmarktstraße wegen der tollen Wohnungen, sondern vor allem wegen der 2.000 qm Gartenfläche. Hier der Text des Werbezettels für Kooperationspartner:

Rund um die Lindenauer Josephstraße sind zahlreiche Gebäude abgebrochen worden, weitere Abrisse werden folgen. Brache Flächen vermüllen mehr und mehr. Mit den Bemühungen um die Aufwertung dieser Flächen möchte der Lindenauer Stadtteilverein den verbliebenen Anwohnerinnen und Anwohnern helfen, sich für ihr Wohnumfeld zu engagieren: In gemeinsamen Einsätzen werden die Grundstücke beräumt von Sperrmüll und Unrat. Anschließend soll eine attraktive Gestaltung dazu verlocken, dieses Stück Stadt wieder in Besitz zu nehmen. Die so "zurück eroberten" Bereiche werden in privater Pflege für die gesamte Nachbarschaft nutzbar sein. Die kostenfreie Nutzung wird langfristig vertraglich abgesichert.

Baulager Ostern 2004

Im Rahmen einer Diplomarbeit wird bereits im April eine erste Fläche gestaltet, die ein Seniorenverein anschließend pachtet, nutzt und pflegt. In den sächsischen Sommerferien wird ein dreiwöchiges Baulager die etwa 8.000 Quadratmeter mit Leben füllen. Der Internationale Bauorden (IBO, www.bauorden.de) sowie ortsansässige Vereine, Initiativen und Schulen unterstützen das Vorhaben ebenso wie die Robert-Bosch-Stiftung mit einem Freiwilligenjahr.

Baulager Sommer 2004

In den sächsischen Sommerferien findet ein zweites Baulager statt, zu dem sich bereits einige Vereine, aber auch ausländische Künstlergruppen angekündigt haben: vom 1. bis zum 21. August werden kulturelle Programmangebote auf die Flächen locken.

Die internationale Komponente soll hier noch stärker herauskommen als beim Osterlager. Außerdem werden hier die Großvorhaben umgesetzt: Lindenauer Weihnachtsbaumplantage und der Kleintierbauernhof gehen in den Probelauf.

Beide Baulager werden von Ortsansässigen, Freiwilligen und internationalen Gästen bestritten. Beim Sommerlager sollten nach Möglichkeit auch Teilnehmer aus den drei Partnerstädten des Programms **re urban mobil** dabei sein, das vom Umweltforschungszentrum Leipzig/Halle betreut wird und sich mit den Perspektiven der schrumpfenden Innenstädte Europas beschäftigt.

Josephstraße zwischendurch

Bereits ab März werden mindestens einmal monatlich Kleinkunstabende und Lesungen Besucher in die Josephstraße bringen. Organisatorin ist Ramona Baldermann vom Spielzeugladen Sternschnuppe.

Darüber hinaus wird die Firma immobile facility management (ifm) im Laufe des Jahres mit der Bildung einer Blockentwicklungsgesellschaft für die Bereiche rund um die Josephstraße von der Stadt Leipzig beauftragt werden. ifm ist ein Zusammenschluss aus der Wohnungsgenossenschaft Pro Leipzig e.G. und dem Planungsbüro Sahlmann & Partner. Die Pro Leipzig hat auch bereits das Haus Roßmarktstraße 30 mit uns umgesetzt und in ihren Bestand übernommen. Die Kooperation mit einem Bestandsverwalter ist für uns deshalb so wichtig, weil unser familienfreundliches Wohnprojekt ja nicht von einer Eigentumsbildung

ausgeht, wie sie die Stadt propagiert. Vielmehr erfolgt eine langfristige Bindung an Ort und Bausubstanz durch bedarfsgerechte Planung und Einbeziehung von Eigenleistung sowie ein selbst zu gestaltendes Wohnumfeld. Damit dies auch für nicht so kapitalkräftige Interessierte möglich wird, muss möglichst bald ein Aufkäufer/Sanierer, her, der in der Lage ist, mit Endnutzergruppen ein Haus zu beplanen und zu sanieren. Das will kaum ein Bau- oder Wohnungsunternehmen, weil´s sehr anstrengend ist.

Für ein Gelingen unseres Vorhabens Josephstraße müßte eine Arbeitsaufnahme bald erfolgen, damit wir die Anfragen baldmöglich auf die Josephstraße umlenken können.

Unterstützung durch Freiwillige Vicky Günsel

Wir haben seit September Unterstützung für unser Projekt Josephstraße durch eine Freiwilligenstelle der Robert-Bosch-Stiftung, bei der die Villa e.V. ein "Jahr für Leipzig" mit 8 Freiwilligenstellen bewilligt bekam. Zunächst hatten wir etwa Pech mit unserem ersten Kandidaten Simon Stockenberger, so dass wir den Platz beinahe zurück gegeben hätten. Vicky Günsel kam dann irgendwie aus dem Nichts und durch Vermittlung des Quartiersmanagements zu uns und hält den Betrieb ganztags am laufen. Es ist tatsächlich kaum zu glauben, dass sie erst 7 Wochen dabei ist!

Vicky ist 25 Jahre alt, gelernte Bürokauffrau (die hat endlich mal Ordnung in unseren Schreibtisch gebracht und führt eine regelmäßige Postaisgangsliste! Ob wir diese Standards langfristig halten können ...) und war zum Stellenantritt im Dezember seit einigen Monaten arbeitslos. Sie ist großer Portugal-und Depeche-Mode-Fan ... falls ihr jemand mal etwas Gutes tun will.

Vicky bleibt hoffentlich bis zum Ende des ursprünglich geplanten Freiwilligenjahres im August, wobei sie natürlich auch weiterhin nach einer Stelle Ausschau hält. Wenn jemand mal etwas hört: Referenzen bei Christina Weiß und Tobias Habermann vom Quartiersmanagement.

Verkehrs- und Planungsforen von unten

Unser Goldstück Stephan Besier hat sich 2003 aufgrund seiner beruflichen Verpflichtungen stark zurückgezogen, weshalb auch die aktive Einmischung in der Stadtplanung etwas brach lag - wir sind eben doch ein rein ehrenamtlicher Verein, bei dem nur das passiert, wozu sich jemand aufschwingt. Stephan hat sich wieder aufgeschwungen und kündigt für etwa April ein Forum zum Umbau der Lützner Straße an.

Zwar seien derzeit wenig sichtbare Ergebnisse aus unseren Planungsforen umgesetzt. Doch hätten zahlreiche Ideen Eingang in den KSP gefunden und würden nach und nach, je nach Kassenlage gebaut. Für 2004 will er eine Liste erstellen, die machbare Potentiale für die städtebaulichen Aktivitäten des Vereins im laufenden Jahr zusammen fasst. Dazu sollen u.a. gehören:

- Plan Cottaweg
- Radachse Grünau<-> Kleine Luppe
- S-Bahn-Unterführung
- Querung Lützner Straße
- Verlängerung Strb 14 nach Miltitz (unter Eisenbahnbrücke durch auf Lützner Straße)
- Verkehrsforum Cranachstraße und Umgebung
- Ausbau Erich-Köhn-Straße

Verkehrsforum 20. März

Unsere Verkehrs-/Planungs- und Häuserforen haben seit 2001 in insgesamt 7 Sitzungen derart viele Ideen und Vorschläge produziert, dass wir uns für das bisher letzte eine Art Zusammenfassung vorgenommen hatten. Im März wurde dabei die systematische Ausgestaltung des städtischen Verkehrsraums zum öffentlichen Raum als wichtigstes Fazit fest gehalten: nicht mehr nur Verkehrsflächen sollten Straßen wie die Lützner sein, vielmehr unter anderem Verkehrsflächen, die vor allem der Anbindung und Verbindung verschiedener Stadträume dienen und auch an sich eine Funktion haben: Parken, Flanieren, Gucken, Kaufen ...
Gekoppelt daran war ein konkreter Forderungskatalog, den es jetzt "nur" noch umzusetzen gilt.

Block Musikalische Komödie

Außerdem hat, erstmals unter städtischer Regie, ein Themenabend zum Block an der Musikalischen Komödie stattgefunden - was uns ganz besonders freute: riesige Teilnehmermengen quollen am 24.11. in 's URBAN-Büro, und die Organisationsform ist von unseren Foren übernommen!

Leider gab es keine konkrete Zielstellung, die so deutlich wie bei unseren Veranstaltungen herausgearbeitet wurde. Aber immerhin! Ein Anfang ist gemacht. Vielleicht kommen wir doch der tatsächlichen Beteiligung von uns als Ortsansässigen ein wenig näher als üblich.

Die Häuser an der Lützner Straße zwischen Zschocherscher und Odermannstraße sollen nach Verwaltungswillen beidseitig erhalten bleiben. Ziel ist, sogenannte "Wächterhäuser", die nur geringfügig, aber auch mit städtischer Unterstützung, saniert werden, mit jeweils mindestens einer Partei zu besetzen, die den weiteren Verfall aufhält. Voraussetzung dafür ist immer ein konkreter Nutzer sowie ein Eigentümer, der sich engagieren will.

Vereinsmitglied Guntram Obenaus, der in der Lützner Straße 27 Hausbesitzer und Händler sowie Hotelier ist, wird in den kommenden Wochen ein Informationssystem vor Ort aufstellen, bei dem die Gutachten über vernachlässigte Häuser (gratis für uns angefertigt durch Bauingenieure der Freiwilligen-Agentur) sowie städtische Ansprechpartner und überhaupt die Idee des "schnellen Schaufensters Lützner Straße" (s.u.) einsehbar sind. Ansprechpartnerin ist derzeit im Amt Frau Gall: 1 23 54 21, kgall@leipzig.de
Die Dame ist Gold wert und zuständig für die Sanierungsgebiete Lindenau ! (das bisherige nördlich vom Markt) und Lindenau II (demnächst: die "olympische" Erweiterung zum größten SG der Welt).

KSP - wir planen unseren Stadtteil mit

Der Konzeptionelle Stadtteilplan (KSP) ist nun offiziell DIE Vision und bindende Vorgabe für Flächennutzungen im Leipziger Westen in den nächsten 20 bis 30 Jahren. Themenschwerpunkte, die Lindenau betreffen, sind:

- "Lindenauer Anger"

Die William-Zipperer-Straße soll im Bereich zwischen Demmering- und Erich-Köhn-Straße als Straße geschlossen werden; im ehemaligen Straßenraum sind private Grünflächen und Neubauten geplant. Es soll ein Großblock zwischen Merseburger, Erich-Köhn-, Nathanael-/Rietschel- und Demmeringstraße entstehen.

- "Junges Wohnen Josephstraße"

Zwischen Joseph- und Siemeringstraße hat sich durch Abriss in den letzten Jahren eine Brachfläche von etwa 8.000 Quadratmetern gebildet. Diese soll nach dem Willen der Stadtverwaltung

- Lützner Straße

Abschnittsweise ist für die Lützner Straße Überschriften gebildet worden, an denen sich eine zukünftige Entwicklung orientieren soll. Die in Aussicht gestellten Olympiegelder von Land und Bund machen eine zeitnahe Umsetzung sogar sehr realistisch

Eine Dokumentation der städtischen Pläne zum Umbau Lützner Straße sowie zu den "Wächterhäusern" soll in den nächsten Wochen bei Vereinsmitglied Guntram Obenaus in dessen Ladengeschäft Lützner Straße 27/HH ausgehängt werden (s.o.). Hier kommen sicherlich sehr viel mehr Interessierte vorbei als im Amt in der Prager Straße.

Heimatkundliches

denk mal !

Unser Projekt, Häuser mit ihren Biographien zu recherchieren und eine kleine Dokumentation am Haus sichtbar zu machen, stößt immer wieder auf Interesse. Leider haben sich in diesem Jahr aber keine weiteren vollständigen Häuserdokumentationen ergeben. Hier müßten wir etwas mehr Öffentlichkeitsarbeit leisten.

CD mit Lindenauer Texten, Liedern und Gedichten

Der CD-Verkauf läuft kontinuierlich vor sich hin - auch wenn wir nie der Herstellungskosten herien bekommen werden. Für 2003/2004 hat der Vorstand beschlossen, die Einnahmen für die Kofinanzierung der Freiwilligenstelle zum "Jahr für Leipzig" zu verwenden und die Freiwillige so zu unterstützen.

Postkartenkalender Lindenau 2004

Leider hat es keinen Kalender 2004 gegeben - die Nachfragen bei Herrn Behr, der ihn für uns verkauft hat, waren nämlich recht groß. Dafür haben wir aber zwei andere Werke zu Stande gebracht, die vielleicht ein wenig Ersatz sein können:

Für 2005 wird (Noch-?) Nicht-Vereinsmitglied Roland Beer einen Kalender entwerfen ... wir sind mal alle ganz gespannt, denn er hat da so eine Idee ...

Bilder aus der Geschichte von Lindenau

Durch eine Kofinanzierung von Kirchgemeinde und Stadtteilverein gibt es nun doch noch eine ausstellungsbegleitende Broschüre zur Lindenau-Ausstellung in der Kirche. Die 32 Seiten sind für 4 Euro zu haben und trotz der hohen Auflage von 2.000 Stück laut Verlag Pro Leipzig schon um die Jahreswende zu 2/3 verkauft.

MEIN STADTTEIL für Kinder im Grundschulalter

Eigentlich wollten wir ja ein Arbeitsheft für Kinder über Lindenau erstellen. Nach fast zwei Jahren ist dann aber eines über Leutzsch, Lindenau, Plagwitz, Schleußig und Kleinzschocher

entstanden. Die Schulen haben jeweils einen Klassensatz kostenlos erhalten, die übrigen etwa 400 Exemplare sind im freien Verkauf zu 6 Euro erhältlich.

Das Projekt wurde mit Mitteln aus URBAN II gefördert und hat insgesamt eine ganze Menge Nerven gekostet. Nicht nur, weil die Zuarbeit von den eigentlich beteiligten Schulen fast vollständig ausblieb. Auch die Abrechnung mit dem Amt war wieder krimireif.

Wasserburg

Im letzten Jahr haben wir zusammen mit einem Vermessungsbüro den genauen Standort der Lindenauer Wasserburg geortet. Anders als in Leutzsch ist der Sitz der Lindenauer Ritter schon lange nicht mehr sichtbar gewesen, weil überbaut, und deshalb konnte sich auch zu Beginn der Industrialisierung und des Baubooms im 19. Jahrhundert niemand mehr an die Herren erinnern (immerhin ist der Ort ja auch bereits 1526 an den Rat der Stadt Leipzig verkauft worden).

Wer Genaueres wissen möchte, fragt Rainer Müller! Oder stochert heimlich im Hofinnenbereich und vor der Haustür in der Rietschelstraße/Höhe Mühligstraße herum ...

Beteiligung (oder auch nicht)

Runde "Bürgervereine und Stadtverwaltung"

Regelmäßig werden wir informiert über die Quartaltreffen zwischen Stadtverwaltung und Bürgervereinen. Ines Hantschick von der Lernwerkstatt informiert und transportiert wichtige Diskussionspunkte. Außerdem bietet die Lernwerkstatt regelmäßig Veranstaltungen zur Weiterbildung für ehrenamtlich arbeitende Vereine.

Unsere Freiwillige Vicky Günsel läßt sich im Februar in die Geheimnisse der Visitenkartengestaltung einweihen. Wer ähnliches lernen möchte oder sich für Finanzen, PR oder ... interessiert, möge sich bitte bei Christina Weiß melden.

Stadtbezirksbeirat

Der Stadtbezirksbeirat Alt-West tagt monatlich im Leutzscher Rathaus mit Vertreterinnen und Vertretern der Fraktionen der Parteien aus dem Stadtrat. Der Stadtbezirksbeirat hat keine Entscheidungskompetenzen, muss aber bei zahlreichen Vorhaben gehört werden. In den Sitzungen kann jeder persönliche Anliegen vortragen, außerdem werden alle größeren Bauvorhaben etc. der Stadtverwaltung hier vorgestellt. Daneben lädt der Stadtbezirksbeirat selber zu bestimmten Themen Verantwortliche aus der Verwaltung vor.

Zu den Sitzungen geht derzeit niemand mehr regelmäßig. Das liegt zum einen an Zeitmangel, zum anderen an den oftmals sinnentleerten Debatten älterer Herren, die sich losgelöst von jeder Sachlichkeit und kritischer Hinterfragung gerne reden hören.

Schade - hier wurde auch unsere Bemühung um eine bessere Querbarkeit des umgebauten Nathanael-Kirchvorplatzes zunichte gemacht.

Vorplatz Nathanaelkirche

Trotz zweier "Bürgerbeteiligungen" ist es uns nicht gelungen, einen gefahrlos querbaren Platz bei der Umgestaltung des Kirchvorplatzes zu bekommen ... der sogenannte Fachausschuss Planung und Bau sowie wahrscheinlich auch das Votum des Stadtbezirksbeirates waren nicht dafür und dann findet das auch nicht statt. Soviel zu Beteiligung und Demokratie.

Für den 2. Bauabschnitt, der insgesamt ähnlich unsinnig ist wie der 1., weil wirklich drängendere Probleme anliegen, haben wir bereits die erste Vorplanungsphase zu gesicht bekommen und sollen mit zwei historischen Tafeln "bestochen" werden. Das ist nett, aber trotzdem sollten die historischen Pflasterungen im Abschnitt Roßmarktstraße (Bürgersteig und schiefe Bordsteinkanten) die ehemalige Form des Dorfplatzes von Lindenau auch nach dem Umbau wiedergeben. Ein Brief an den derzeitigen Beigeordneten W. Kunz ist abgeschickt.

Sonstiges

Eigentlich sind 2003 sonst keine weiteren Projekte aus unserer langen Liste umgesetzt oder angegangen worden. Da empfiehlt sich also bei großer Langeweile ein Blick in die Annalen und das letzte Protokoll: Sammlung Drescher aufarbeiten, Akten aus dem Stadtarchiv retten, ein Lindenau-Foto-Treffen arrangieren, einen neuen Kalender herausgeben ... wer etwas tun möchte, kann sich überall austoben!

URBAN II

Regelmäßig finden im Rahmen des Stadtentwicklungsprogramms URBAN II zahlreiche Veranstaltungen statt. Für uns ist nach wie vor das wichtigste die Telefon-, Raum- und Kopiererernutzung im URBAN-Büro am Lindenauer Markt. Die Veranstaltungen zum Forum Leipziger Westen haben rein repräsentativen Charakter. 2003 haben wir lediglich noch an der Forumsveranstaltung zu Lindenau teilgenommen, wo auch der neue Hort der NaSch und die Roßmarktstraße als Wohnstandort vorgestellt wurden. Die eigentliche, inhaltliche Arbeit in URBAN II findet in den 3 Themengruppen statt, die sich jeweils etwa zweimonatlich treffen:

Stadträumliche Qualitäten

Ansprechpartnerin im URBAN-Büro ist hier Astrid Heck, Moderator Fritjof Mothes (der auch unsere Verkehrsforen moderiert). Im Gegensatz zu den anderen beiden Gruppen werden hier keine Projekte verabschiedet, weil es keine Richtlinie für die Vergabe von Projektgeldern gibt. Träger der Maßnahmen ist auf die eine oder andere Weise immer die Stadt. Dennoch wird inhaltlich hart gearbeitet an städtebaulich bedeutenden Lösungsansätzen. Vertreterin des Vereins ist für diese Gruppe Christina Weiß. In diesem Bereich kann kein Förderantrag gestellt werden, die Stadtverwaltung vergibt Aufträge für "öffentliche" Projekte; Förderung von privatem Eigentum ist eigentlich nicht möglich.

Arbeit und Beschäftigung

Inzwischen sind zahlreiche Anträge auf Unterstützung lokaler Gewerbebetriebe genehmigt und ausgezahlt - auch für ein Callcenter In dieser Diskussionsrunde vertritt uns niemand.

Freizeit und Soziales

Die Teilnahme an dieser Themengruppe erfolgt nicht regelmäßig. Unser Sachkundearbeitsheft in Zusammenarbeit mit Pro Leipzig e.V. wurde durch 10.500 Euro über einen Projektantrag aus diesem Themenbereich gefördert

Ein "Feuerwehrtopf" ist nach wie vor nicht eingerichtet, aus dem kleinere Projekte der Bürgervereine o.ä. auch ohne Durchlaufen der üblichen Instanzen gefördert werden könnten. Derzeit liegt die Schnittstelle für Förderung oder nicht wieder mal genau so, dass alle kleinen

sinnstiftenden Vorhaben, die wirklich von lokalen Akteuren kommen, wie immer durch das Fördernetz fallen. Das wird wohl auch so bleiben und hat wie immer System.
Organisatorische Defizite bestehen leider nach wie vor.

Monatliche Vereinstreffen

Die monatlichen Vereinstreffen werden nicht sehr rege besucht, was u.a. an der verrauchten Kneipenluft liegt. Für 2004 schlägt Christina Weiß deshalb vor, dass lieber die ohnehin öffentlichen Aktivitäten als Informations- und Kontaktmöglichkeit dienen sollten (s. Termine)
- Bitte um rege Diskussion!

Neugestaltung Internetseite www.leipziglindenau.de

Leider haben wir es auch 2003 nicht geschafft, unsere Internetseite zu aktualisieren und auf einen anderen Server zu legen. Vielleicht schwingt sich ja in diesem Jahr jemand auf? Die meisten Daten, Bilder und verlinkte Seiten sind da ... sie müßten noch mal überarbeitet werden und dann ggf. auch über eine eigene www.lindenauerstadtteilverein.de-Anmeldung laufen (kostet wohl nur 99 Cent monatlich).

Außerdem soll aktuell zur Josephstraße eine www.josephstrasse.de-Seite eingerichtet werden
- ist schon vorgemerkt.

Stadtteilstadt 22.6.2003

Trotz gemeinsamer Vorbereitung mit Moderator Michael Behling hat sich eigentlich nichts geändert: Die IG der Händler in Form von Herrn Zimmermann macht, was sie will, hält sich an keine der getroffenen Absprachen, stänkert ... das Fest war "ganz nett", allerdings doch wieder mit sehr viel "Beliebigkeitsdödel", der auch in Frankfurt, Hamburg oder Berlin hätte stattfinden können und vor allem - obwohl mehrfach gegenteilig abgestimmt - wieder mit Socken- und Unterhosenständen.

Wir haben uns deshalb dazu entschlossen, keine weiteren Feste auf dem Lindenauer Markt mehr mit zu gestalten, sondern nur noch teilzunehmen.

Für 2004 werden wir uns eher bei einem Fest im Henriettenpark (8.Mai) engagieren, mit der IG Plagwitzer Geschäftsstraßen das 100jährige Bestehen des Karl-Heine-Platzes feiern und eigene Partys auf den Brachen in der Josephstraße feiern.

Freiwilligenagentur

Die Leipziger Freiwilligenagentur vermittelt Leute mit Zeit und Fähigkeiten in Vereine oder Projekte, die ehrenamtliche Unterstützung benötigen.

Bernd Richter hat für uns alle leeren Gebäude im Block an der Musikalischen Komödie begangen, die dann als Grundlage für den Infoabend des Amtes für Stadterneuerung (ASW) dienen.

Kassenbericht

Erstmals müssen wir dem Kassenbericht mehr Raum zuordnen. Das liegt nicht nur an den Summen, die wir durch das Sachkundeheft diese Jahr erstmals in größerem Maße bewegt haben (auch wenn wir selbst nichts davon hatten, weil das Geld gleich weiter gereicht wurde). Vielmehr hatten wir auch mit den etwa 3.000 Euro, die wir als institutionelle Förderung von der Stadt Leipzig bekommen, so großen Ärger, dass wir uns als Vorstand ernsthaft Gedanken gemacht haben, ob wir eine Förderung noch in Anspruch nehmen werden - einfach weil uns Zeit und Nerven zu schade sind.

Details zur Versammlung.

OLYMPIA

Eine "Beteiligung" durch das Agenda-Büro zu olympischen Fragen sieht wie bekannt aus: es wird über einzelne zu schützende Tierrassen im Rahmen einer Umweltverträglichkeitsprüfung stundenlang debattiert, ohne grundsätzliche Eckdaten geklärt zu haben. Der von uns lange geforderte, städtebauliche Termin ist immer wieder aufgeschoben worden. Schade, denn in den Protokollen der Veranstaltungen steht natürlich immer, dass wir informiert, ja sogar beteiligt wurden. Avisiert ist bisher der 2. März, 17 Uhr im Neuen Rathaus.

Tagebuch Lindenau 2003

Eigentlich hatten wir uns bemüht, eine Finanzierung für eine Stadtteilschreiber-Stelle auf die Beine zu stellen. Angesichts klammer Kassen sind wir jedoch auf die Idee gekommen, in einer Art persönlichem Tagebuch das Leben der Menschen im Stadtteil zu dokumentieren. 2003 haben sich tatsächlich 52 Gruppen, Einzelpersonen, Vereine ... gefunden, die jeweils von Mittwoch bis Mittwoch aufgeschrieben haben, was ihnen zu "Lindenau und ich" und "Ich und Lindenau" so einfällt. Das absolute Unikat birgt so manche Anekdote, Momentaufnahme, Altbekanntes und völlig Neues ... einfach spannend, was da zusammen gekommen ist!

Die Tagebuchschreiberinnen und -schreiber treffen sich in der langen Lindenauer Nacht am 28.2. ab 19 Uhr im Theater der Jungen Welt.

Ein RIESENGROßES Dankeschön an Hélène Corrot, die es ein ganzes Jahr lang geschafft hat, das immer schwerer werdende Monstrum an den Mann und an die Frau zu bringen. Toll, was da entstanden ist.

Zu sehen ist das Tagebuch übrigens bei allen möglichen stadtteilöffentlichen Anlässen sowie auf Nachfrage im URBAN-Büro zu den Öffnungszeiten. Vielleicht veranstalten wir ja auch mal eine kleine Wanderausstellung ... wenn sich jemand zur Organisation findet ...

re urban mobil

Das Umweltforschungszentrum wird in den kommenden zwei Jahren seine Studie zur Reurbanisierung von städtischem Raum erstellen. Eine Umfrage im Sanierungsgebiet Lindenau II wird in den ersten Monaten 2004 vorgestellt werden.

Quartiersmanagement

Endlich haben wir ein Quartiersmanagement auch für Lindenau, das uns als "verlängerter Arm" in der Kommunikation mit der Stadtverwaltung unterstützen soll. Tobias Habermann ist seit einigen Monaten im Amt und hat bereits etliche Ideen mit uns entwickelt und unterstützt: das Projekt Josephstraße ebenso wie die lange Lindenau Nacht im Theater im Februar ... die Zusammenarbeit ist sehr gut und vor allem offen. Der Gute ist telefonisch zu erreichen unter T: 8 70 59 38, wenn mal wer eine Idee hat oder ein Anliegen oder ...

3. Kassenbericht und Entlastung

Zu Kassenprüfern für die Geschäftsjahre 2002 und 2003 wurden bei der letzten Versammlung Sina Gebauer und Bernhard Mader bestimmt. Sie prüften die Kasse 2003 und legen den Bericht zur Versammlung vor.

Die Kassenführung ist übersichtlich und insgesamt in Ordnung. Angemahnt wurde allerdings die Ausstellung von Einzelbelegen für CD-Verkäufe, Beitragszahlungen etc.

Insgesamt steht der Verein ganz gut da, es gab aber einigen Ärger mit dem Hauptamt der Stadt Leipzig, so dass wir ohne eine spontane Spende vom Projektentwickler ifm (mit dessen

“Bestandteil” PRO LEIPZIG E.G. die Roßmarktstraße 30 gebaut wurde) am jahresende ganz schön alt ausgesehen hätten.

Bernhard Mader verläßt die Versammlung aufgrund der vorgerückten Zeit. Wahlleiter Stephan Besier zählt zur Entlastung von Kasse und Kassenprüfer 9 von 11 Stimmen für eine Entlastung stimmen bei 2 Enthaltungen.

4. Vorstandsentlastung und Neuwahl

Nach den Berichten wird der alte Vorstand mit 7 Ja-Stimmen bei 4 Enthaltungen entlastet.

Auf Antrag wird er in Einzelabstimmung wie folgt wieder gewählt

Christina Weiß als Vorsitzende, Rainer Müller als Stellvertreter und Felix Rauschmayer als Kassierer erhalten jeweils 10 Ja-Stimmen und eine Enthaltung. Alle Gewählten nehmen die Wahl an. Wahlleiter Stephan Besier hält alle Ergebnisse fest.

5. Was getan werden könnte

Im Laufe des Jahres sollte eine Liste entstehen, die kleinere Aufgaben und Vorhaben benennt, welche auch von Außenstehenden oder Mitgliedern mit wenig Zeit ausgeführt werden könnten.

Die Liste liegt im URBAN-Büro und sollte von allen ergänzt (und dann natürlich abgearbeitet) werden.

Dazu melden sich bereits jetzt:

Guntram Obenaus: Aufstellen Info-System zur Lützner Straße in seinem Laden

Sina Gebauer: Erfassung Buchtitel

Stephan Besier: Liste städtebauliche/verkehrspolitische Vorhaben

Roland Beer: Lindenau-Kalender 2005

Wir suchen ganz, ganz dringend jemanden für die Erstellung einer Internetseite zu Josephstraße, Roßmarktstraße, aber auch allgemein zum Verein!

6. Termine

An größeren Terminen liegen 2004 an:

Samstag, 28. Februar: Lindenauer Nacht im Theater der Jungen Welt

Ostermontag, 12. April - Samstag, 24. April: 1. Baulager Josephstraße

Samstag, 24. April: Lindenau-Quizz in Kooperation mit dem neuen Lindenauer Buchladen

Lesungen Josephstraße mit dem Spielzeugladen Sternschnuppe: jeweils am Samstag, 15. Mai, 2. Juni, 9. Oktober

Samstag, 8. Mai: Parkfets im Henriettenpark 14-18 Uhr

Fest auf dem Lindenauer Markt: Sonntag, 20. Juni

Samstag, 1. - Samstag, 21. August: Sommer-Baulager Josephstraße

Sonntag, 12. September: Gemeindefest vor der Nathanaelkirche zum Tag des Offenen Denkmals

Darüber hinaus können wir alle regelmäßig und fix informieren, die uns ihre E-Mail mitgeteilt haben! Unsere Vereinsadresse im Internet lautet: lindenauerstadtteilverein@gmx.de

Protokoll: Christina Weiß

